

Bündniszeitung



Menschenrechte grenzenlos

Foto: MiSO e. V.



November 2022

In Hannover hat jede/r Zehnte eine schwere Behinderung, heißt es im letzten städtischen Sozialbericht aus dem Jahr 2018. Das waren damals genau 53.975 Menschen, dabei kann es sich um körperliche, geistige oder psychische Beeinträchtigungen handeln. Derzeit haben nach Auskunft der Stadt etwa 39 Prozent der Hannoveraner*innen eine Migrationsgeschichte. Zudem leben rund 4.000 Geflüchtete aus über 60 verschiedenen Nationen in Hannover. Zahlen über den Anteil von Migrant*innen mit Behinderung gibt es nicht, was sie in den Statistiken unsichtbar macht und somit auch in der Bedürfnisanalyse und Gestaltung der Gesellschaft.

Auch viele Asylsuchende haben eine Behinderung

Das hannoversche Netzwerk MiSO von 49 migrantischen Organisationen will sich dem Thema Migration und Behinderung stellen. „Wir wollen uns und andere sensibilisieren für die Schnittstelle Flucht, Migration und Behinderung.“ So eines

Migration und Behinderung - Wege zu inklusiver Vielfalt

Wolfgang Becker, MiSO-Netzwerk Hannover e. V.

der gemeinsamen Ziele des MiSO-Netzwerks mit MINA – Leben in Vielfalt e.V.. Der Berliner Verein bietet deutschlandweit Prozessbegleitungen an und ist eine der wenigen muttersprachlichen Beratungsstellen zu diesem Thema in Deutschland. Nach Schätzungen von Handicap International aus dem Jahr 2019 haben zwischen

10 und 15 Prozent aller Asylsuchenden eine Behinderung - psychische Beeinträchtigungen nicht mitgerechnet. Hierzu gibt es aber bisher keine bundesweite systematische Erhebung. Geflüchtete mit Behinderung sind eine vielfältige Gruppe, oft erfahren sie Ausgrenzung, Diskriminierungen und eine verminderte

Teilhabe. „Nicht ihr ‚Anderssein‘ ist das Problem“, sondern die Benachteiligung von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft“, sagt MINA-Coach Vivian Makowka: „Wir wollen die Betroffenen dabei unterstützen, ihre Interessen selbst durchzusetzen; ihre Stimme soll gehört werden!“ Hierzu hat MINA eine Publikation mit dem Titel „Unsere Wege - Erfahrungsberichte geflüchteter und migrierter Familien mit Kindern mit Behinderung“ herausgebracht, die jederzeit online abrufbar ist (https://mina-vielfalt.de/downloads/2022_Erfahrungsberichte.pdf).

Kontakt:
<http://miso-netzwerk.de>
info@miso-netzwerk.de

Ausstellungseröffnung
"Flucht, Migration und Behinderung"
am 10. November um 19 Uhr
Kulturzentrum Pavillon